

## Rilke, Rainer Maria: Die Flamingos (1900)

1 In Spiegelbildern wie von Fragonard  
2 ist doch von ihrem Weiß und ihrer Röte  
3 nicht mehr gegeben, als dir einer böte,  
4 wenn er von seiner Freundin sagt: sie war  
  
5 noch sanft von Schlaf. Denn steigen sie ins Grüne  
6 und stehn, auf rosa Stielen leicht gedreht,  
7 beisammen, blühend, wie in einem Beet,  
8 verführen sie verführernder als Phryne  
  
9 sich selber; bis sie ihres Auges Bleiche  
10 hinhalsend bergen in der eignen Weiche,  
11 in welcher Schwarz und Fruchtrot sich versteckt.  
  
12 Auf einmal kreischt ein Neid durch die Volière;  
13 sie aber haben sich erstaunt gestreckt  
14 und schreiten einzeln ins Imaginäre.

(Textopus: Die Flamingos. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56071>)